

Rundmail vom 27.7.2024

liebe Friedensfreund*innen,

bitte achtet auf die Termineübersicht am Ende dieser Mail.

Vor 30 Jahren hatte die UNO Vollversammlung beim Internationalen Gerichtshof IGH ein Rechtsgutachten zur Bewertung von Atomwaffen angefordert. Am 8.7.1996 stellte der IGH - fest: Atomwaffen verstoßen gegen das Völkerrecht. Atomwaffen sind illegal. An dieses Gutachten erinnert uns alljährlich der Flaggentag der Mayors for Peace - der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für Frieden. Dazu hatten wir in der letzten Rundmail unser Flugblatt mitgeschickt.

Hiroshima mahnt! Als die Regierung Adenauer 1954 für die geplante Bundeswehr auch eine atomare Bewaffnung ins Spiel brachte, da trafen sich in Wiesbaden drei Theologen und drei Atomwissenschaftler zum Gedankenaustausch. Als sie auseinandergingen war allen gemeinsam klar: "Nukleare Waffen sind keine Waffe, sondern ein Massenvernichtungsmittel. Es gibt keinen Zweck, der damit noch erreichbar wäre." Diese Erkenntnis trug die "Kampf dem Atomtod" Bewegung 1957 bis 1959, und ebenso die Bewegung gegen die Stationierung von atomaren Mittelstreckenraketen in den 1980er Jahren. Und heute? "Deutschland braucht eine dritte Aufklärungswelle in der Debatte um Atomwaffen." (fettgedruckte Zitate aus der Wiesbadener Erinnerung vom 29.5. diesen Jahres - <https://www.youtube.com/watch?v=PtEOLMilxzg>)

Solange die Großmächte ihre Atomwaffen nicht abgeschafft haben, kann es aus jeder Eskalation zwischen ihnen zu einem Atomkrieg kommen. Hiroshima mahnt! sollten wir daher auch der Debatte um die erneute Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland voranstellen. Schüler einer Oberstufe im brandenburgischen Kreis Barnim schrieben:

"Im Ernstfall genügt es, wenn einer der Verantwortlichen auf der einen oder anderen Seite die politische, militärische Situation falsch einschätzt, die Nerven verliert oder aus anderen, nicht nachvollziehbaren/nicht rationalen Gründen die Entscheidung trifft, die Variante Präventivschlag zu wählen. Stellt man sich vor, dass auf der russischen Seite Politiker sitzen, die diese Tatsachen natürlich auch kennen, dann ist ein Krieg allein aus dem Präventivschlagdenken heraus bei der Stationierung solcher Waffen vorprogrammiert.

Hinzu kommt, dass Deutschland das einzige Land in Europa ist, das es den Amerikanern gestattet, solche Waffen auf seinem Territorium zu stationieren. Also werden wir Deutsche auch die ersten sein, die von solch einem Präventivschlag getroffen werden. Wollen wir uns wirklich dieser Gefahr aussetzen?"

Alltäglich steht uns auch die Notwendigkeit vor Augen, dass die **Kriege in der Ukraine und in Gaza** beendet werden müssen. Während die Hoffnung steigt, dass es zu Verhandlungen in der Ukraine kommt, scheitern bisher alle Ansätze dafür im Gazakrieg. Entsetzt sehen wir die Bilder und lesen die Berichte über das Gemetzel an der Zivilbevölkerung und der flächendeckenden Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen. Immerhin, diese Bilder erreichen uns, auch wenn viele von sie verdrängen. Fast vollständig unbeachtet sind die "kleineren" Waffengänge - z.B. Türkei gegen kurdische Dörfer und Städte in Syrien und Irak, Milizen im Kongo, dschihadistische Gruppen in den meisten Sahelstaaten, Armenien / Aserbeidschan und und und. Dass **im Sudan**, wo seit über 15 Monaten wieder Krieg herrscht, laut Welthungerhilfe 2,6 Millionen Menschen Hunger leiden, weil ihre Dörfer zerstört, die Beackerung der Felder unmöglich wurde, sie vertrieben wurden, wer hat das auf dem Schirm? **750 Tausend Menschen sind dort mittlerweile akut vom Hungertod bedroht.** Und während die Verantwortlichen der Welthungerhilfe sagen, sie brauchen bis Ende des Jahres 200 Millionen für ihre Arbeit, streicht die Bundesregierung im Haushalt für 2025 ihre Hilfe auf die Hälfte zusammen.

Keiner dieser Kriege wird mit immer mehr und immer "besseren" Waffen beendet. Im Gegenteil bedeutet jede "Innovation" bei Waffen, dass jeder sie haben will, um seine Feinde doch noch mit Waffengewalt zu besiegen. Eine never-ending Story, wie wir wissen.

Auch die Politiker in Deutschland haben die **Sichtweise von Militärs** übernommen, nur ein Vorsprung bei der Waffentechnik biete uns als Bevölkerung wirklich Sicherheit. Darauf setzen sie,

wenn z.B. Bayern ein Gesetz verabschiedet, dass u.a. Hochschulen verpflichtet, mit der Bundeswehr zusammen zu arbeiten. Bayern wird nicht das einzige Bundesland bleiben, das **"Zivilklauseln" an den Unis** verbietet. "Zivilklauseln" sind Selbstverpflichtungen, die einige Handvoll deutscher Unis sich selbst gegeben haben. Sie verpflichten Forschung und Lehre auf das Friedensgebot des Grundgesetzes und lehnen Arbeit für Bundeswehr und Rüstungsindustrie ab. In vielen technischen, aber auch geisteswissenschaftlichen Fächern verwischen sich aber längst die Konturen, was zivilen Zielen dient, und was für den militärischen Bereich verwendet werden (dual-use).

Abseits der Wahrnehmung vieler Menschen im Land findet seit einigen Monaten eine Umstrukturierung der Bundeswehr statt, die weit in den Zivilschutz (Feuerwehr, Rettungsdienste, Notfallambulanzen, Technisches Hilfswerk u.a.) und die Politik hineinreicht. Dabei werden alle Register gezogen, die durch die Notstandsgesetze 1968 geschaffen wurden. Bei genauerem Hinsehen stellt sich heraus, dass das neue "Operative Führungskommando" künftig den Verteidigungsminister berät. Diesem obersten militärischen Führungskommando unter Leitung des Generalinspektors der Bundeswehr werden Entscheidungsbefugnisse übertragen, die bisher von Zivilisten in den Ministerien der Verteidigung und des Innern getroffen wurden. Es gab mit den zwei Weltkriegen gute Gründe, weshalb bisher die Politik von zivilen Stellen gesteuert und das Militär herausgehalten wurde. **Bedeutet das, dass unwiderruflich die deutsche Politik von militärischer Sichtweise geprägt wird?** Wird den sozialen Aufgaben im Innern und der Pflicht zum Diplomatischen, zur Deeskalierung nach außen überhaupt noch eine Bedeutung zukommen?

Mit diesen wichtigen Themen werden wir uns in den kommenden Wochen und Monaten befassen. Dazu nun einige Termine:

jeden **Donnerstag 17-18 Uhr Mahnwache** vor dem Joh in Friedberg, *wir brächten ein bis zwei Leute als Verstärkung*

jeden ersten Mittwoch im Monat 20 Uhr **Stammtisch** im Bistro Pastis.

Sommerwerft Frankfurt - **Internationales Theaterfestival** mit dem Motto **Friedenskultur** - Infostände der regionalen Friedensgruppen an den Sonntagen 28.7., 4.8. und 11.8. - <https://sommerwerft.de/programm-2024/>

Hiroshima Gedenken mit Mahnwache und Infostand am 6.8. von 16 bis 18 Uhr gegenüber dem Eingang des Friedberger Hauptbahnhofs.

Fahrraddemo und Kundgebung gegen die **Stationierung von neuer US-Mittelstreckenraketen** am 31.8. in Wiesbaden. Fahrradkorso ab 11.30 vom S-Bahnhof Mainz-Kastel, Kundgebung ab 12 Uhr, Haupteingang der Lucius D. Clay-Kaserne, Flugplatz Erbenheim. Parken an Domäne Mechthildshausen möglich.

Infostand am 7.9. beim Usagassenfest 15-20 Uhr

Bundesweite Friedensdemo - Die Waffen nieder! - Nie wieder Krieg! - am 3. Oktober 12:30 Uhr in Berlin "Es ist kurz vor 12! Widerstand und Protest jetzt!"

Veranstaltung: **Aufrüstung und Militarisierung in Deutschland** - mit Jürgen Wagner von der Informationsstellen Militarisierung IMI - am 25. September um 19:30 Uhr im Roten Laden

Veranstaltung: **"Zivilklausel" und das Problem von Dual-Use in der Forschung** - mit Christoph Marischka am 4. November um 19.30 Uhr im Roten Laden.

Veranstaltung in Vorbereitung:

"Combatants for Peace" Rotem Levin und Osama Illawat berichten, weshalb sie sich gegen den Kampf in der Israelischen Armee auf der einen und im palästinensischen Widerstand auf der anderen Seite entschieden haben und dafür, gemeinsam gegen die Grundlage dieser ständig

wiederkehrenden Kämpfe zu arbeiten. Ihre Ziele: Kennenlernen des Gegenübers ermöglichen, Verständigung herbeiführen und Grundlagen für ein gemeinsames Leben schaffen. Der Termin steht noch nicht fest. Oktober oder November oder Dezember.

Und noch ein letzter Gedanke: Für den 3.8. ab 15:30 ist eine Großdemonstration für Frieden und Freiheit in Berlin (Großer Stern) geplant. Organisiert vom Stuttgarter Unternehmer Michael Ballweg - Querdenkerbewegung. Am Antikriegstag 1.9. ab 14 Uhr findet am Marienplatz in München ein Friedensfestival statt, mit Dieter Dehm, Uwe Steimle und etlichen anderen bekannten Leuten. Veranstalterin ist hier die Initiative "München steht auf". Beide Veranstalter haben sich gegen die Einschränkung der Bürgerrechte während der Corona-Pandemie engagiert. Beiden wurde regelmäßige Zusammenarbeit mit der AFD nachgesagt. Beide wurden zudem mit dem Stempel "Verschwörungstheorien" ins Abseits gestellt. Fakt ist, dass sie versuchen, im Sinne von Recht, Freiheit und Demokratie vielen Menschen eine Plattform zu bieten und dabei Extremismus, Gewalt, Antisemitismus und menschenverachtendem Gedankengut keinen Platz zu geben. Wir sollten hinschauen, statt die üblen Nachreden aus den Medien für bare Münze zu nehmen.

In diesem Sinne wünsche ich euch einen angenehmen Sommer,
herzliche Grüße
Monika Bootz

Anhänge: Flugblatt „friedensfähig (7)“, Faltblatt „Hiroshima mahnt“, Text „Wiesbadener Erinnerung“